

Kaiserliches Commissionsdekret über die Aufnahme von Anton Florian von Liechtenstein in den Reichsfürstenrat. Abschrift, Regensburg 1713 Februar 14, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 42, unfol.

[1] Kayserliches commissionsdecret ahn den erbmarschall graffen von Pappenheim¹ zur introduction alles zu veranstalten, ist vor der introductionstag per decretarium commissionis cæsareæ² dem herrn graffen überreicht worden.

De dato Regensburg, den 14. Februarii 1713

Demnach die römisch kayserliche mayestät³, unser allergnädigster herr, vermög dero kayserlichen commissions-decret vom 17. Januarii an gegenwertiges reichsconvent kommen lassen, herr Anton Florian⁴ des Heyligen Römischen Reichs⁵ fürsten und regierern des hauses von Liechtenstein von Nicolspurg⁶, etc., etc. auff vorher gegangene und ratificirte⁷ deselben einmuthige aufnahm in den Reichsfürstenrath⁸ zu würcklichem sitz und stimm zulaßen, und es dan nunmehr an deme ist, daß solcher allergnädigster kayserlicher will und verordnung in der thatt vollzogen werden solle. Als geschiehet hiemit vorwegs allerhöchst gemeldt ihrer kayserlichen mayestät geheimen rath und zu ersagtem reichsconvent gevolmächtigten hochansehnlichen principal-commissario fürsten Maximilian Carl des Heyligen Römischen Reichs [2] fürsten zu Löwenstein-Wertheim⁹ ahn herrn Christian Ernst des Heyligen Römischen Reichs eltesten erbmarschalleng rafften und herrn zu Pappenheim, die anzeig, mit errinnerung des zu dem ende behörliche Reichs herkomliche anstalten und noththurfften auff morgenden tag zeitlich zu verfügen den fürstlich liechtensteinischen abgesandten zu solcher introduction anstatt seines herrn principalen anzuweisen, demselben den gebührenden orth im Reichsfürstencollegio zu ablegung seiner stimm anzuweisen mit einzuvernehmen, sodan durch eur ietzt und künfftig in all demienigen, was des Reichs erbmarschalls amt mit sich bringt, die gebühr gegen ihme zu beabdehten, welchem er der herr graff geziemenden nachzuleben eingedenk sein wirdt; und bleibt der kayserliche höchst ansehnlichen herren principall-commissaris demselben mit freundlich geneigten will [3] wohl beygethan.

Signatum Regensburg, den 14. Februarii 1713. N. N.

¹ Christian Ernst Graf von Pappenheim (1674–1721). Vgl. Johann Heinrich ZEDLER, *Grosses vollständiges Universalexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 26 (P – Pd), Leipzig 1731–1754, Sp. 700.

² „per decretarium commissionis cæsareæ“: durch ein kaiserliches Commissionsdekret.

³ Karl VI. aus dem Haus Habsburg (1685–1740) war von 1711 bis 1740 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs, Erz-herzog von Österreich sowie Souverän der übrigen habsburgischen Erblande. Als Karl III. (ungarisch III. Károly) war er König von Ungarn und Kroatien, als Karl II. (tschechisch Karel II.) König von Böhmen, als Karl III. (spanisch Carlos III.) designierter König von Spanien sowie durch den Frieden von Utrecht von 1713 bis 1720 als Karl III. (italienisch Carlo III.) auch König von Sardinien. Vgl. Max BRAUBACH, Karl VI.; in: *Neue Deutsche Biographie* (NDB) 11 (1977), S. 211–218.

⁴ Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) war Obersthofmeister von Kaiser Karl VI. Er regierte als 5. Fürst von 1718 bis 1721. Vgl. Evelin OBERHAMMER, *Anton Florian*; in: NDB 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaisertums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 118–119 und Stammtafel II.

⁵ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte* (843–1806). Köln-Weimar 2005.

⁶ Mikulov (Nikolsburg), Stadt und Herrschaft in Mähren, heute Tschechien.

⁷ genehmigte.

⁸ Der Reichsfürstenrat war seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis zum Ende des Heiligen Römischen Reichs 1806 die Bezeichnung für das Kollegium der geistlichen und weltlichen Reichsfürsten auf dem Reichstag. Vgl. Axel GOTTHARD, *Das Alte Reich. 1495–1806. 4. durchgesehene und bibliographisch ergänzte Auflage*. Darmstadt 2009, S. 21–22.

⁹ Maximilian Karl Albrecht Fürst zu Löwenstein-Wertheim-Rochefort (1656–1718) war von 1712 bis 1716 kaiserlicher Prinzipalkommissar. Ein Prinzipalkommissar war der offiziell beauftragte Vertreter des Kaisers auf den Reichstagen und anderen Versammlungen des Heiligen Römischen Reichs. Vgl. Karl-Heinz ZUBER, *Löwenstein-Wertheim-Rochefort, Maximilian Karl Fürst zu*; in: NDB 15 (1987), S. 98–99.

Inscriptio dem hoch- und wohlgebohrnen herrn Christian Ernsten des Heyligen Römischen Reichs eltesten erbmarschalleng raffen und herrn zu Pappenheim einzuhandigen.

e-archiv.li